

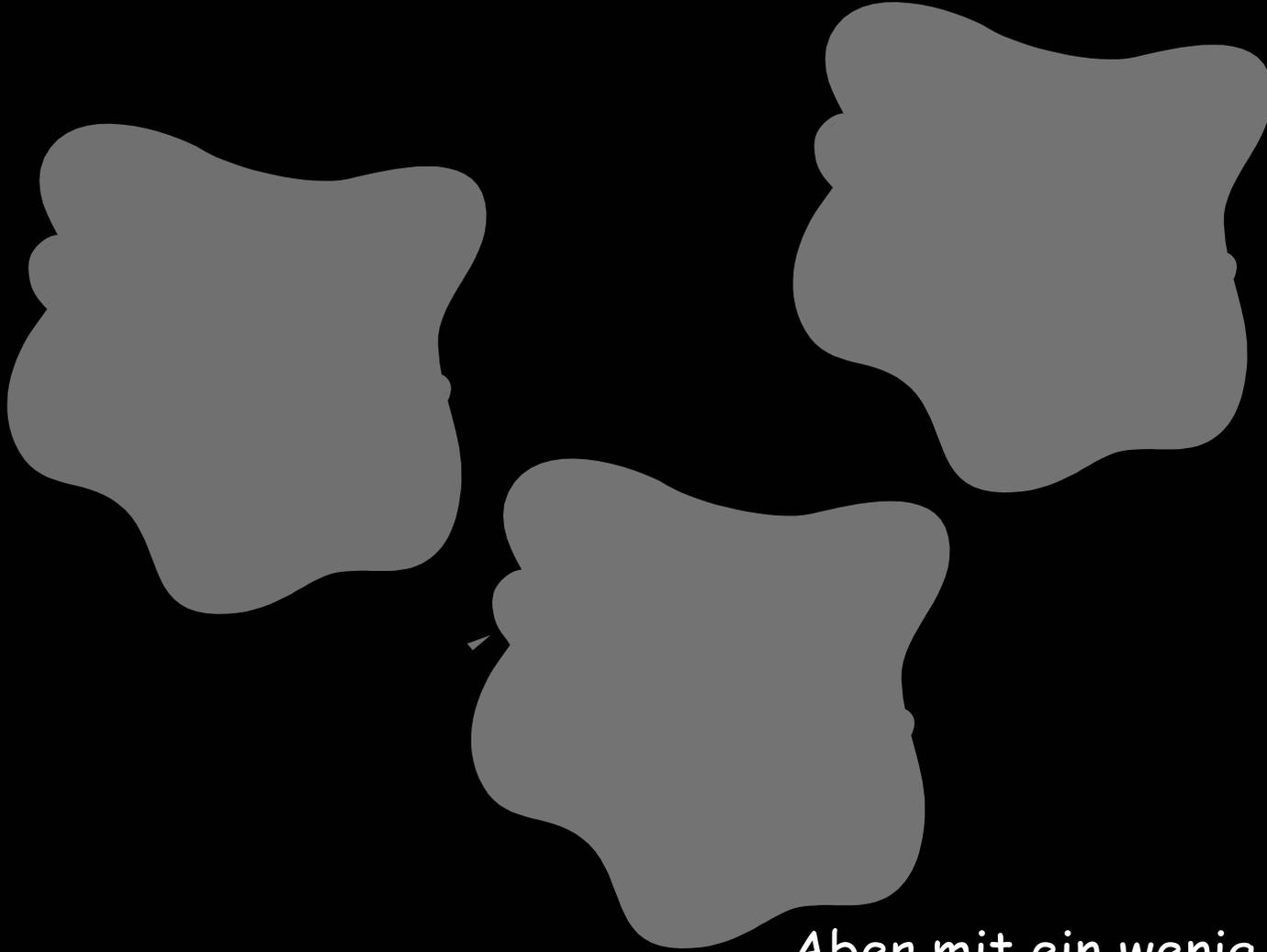
Organisation for Economic Co-Operation and Development

Humankapital entwickeln - Konsequenzen aus PISA für die strategische Bildungsplanung

REVIS workshop, Düsseldorf, 16. Juni 2004

Andreas Schleicher
Head, Indicators and Analysis Division
Directorate for Education

Im Dunkeln sehen alle Schulen gleich aus...



Aber mit ein wenig Licht...



Aber mit ein wenig Licht...
...werden wichtige Unterschiede sichtbar...
...aus denen sich Handlungsfelder ableiten lassen.

Evaluation und Qualitätsentwicklung durch 'kritische Freunde'

"Wissensreich"

Standards, Rückmelde- und Unterstützungssysteme sind mit der Arbeit der Lehrer eng verknüpft

Wissensbasierte Standardisierung

Lehrende als verantwortliche "Wissensarbeiter"

Zentrale Regulierung/
Standardisierung

Professionelles Handeln vor Ort

Lehrende als Vermittler der Curricula

Lehrende als "Einzelkämpfer"

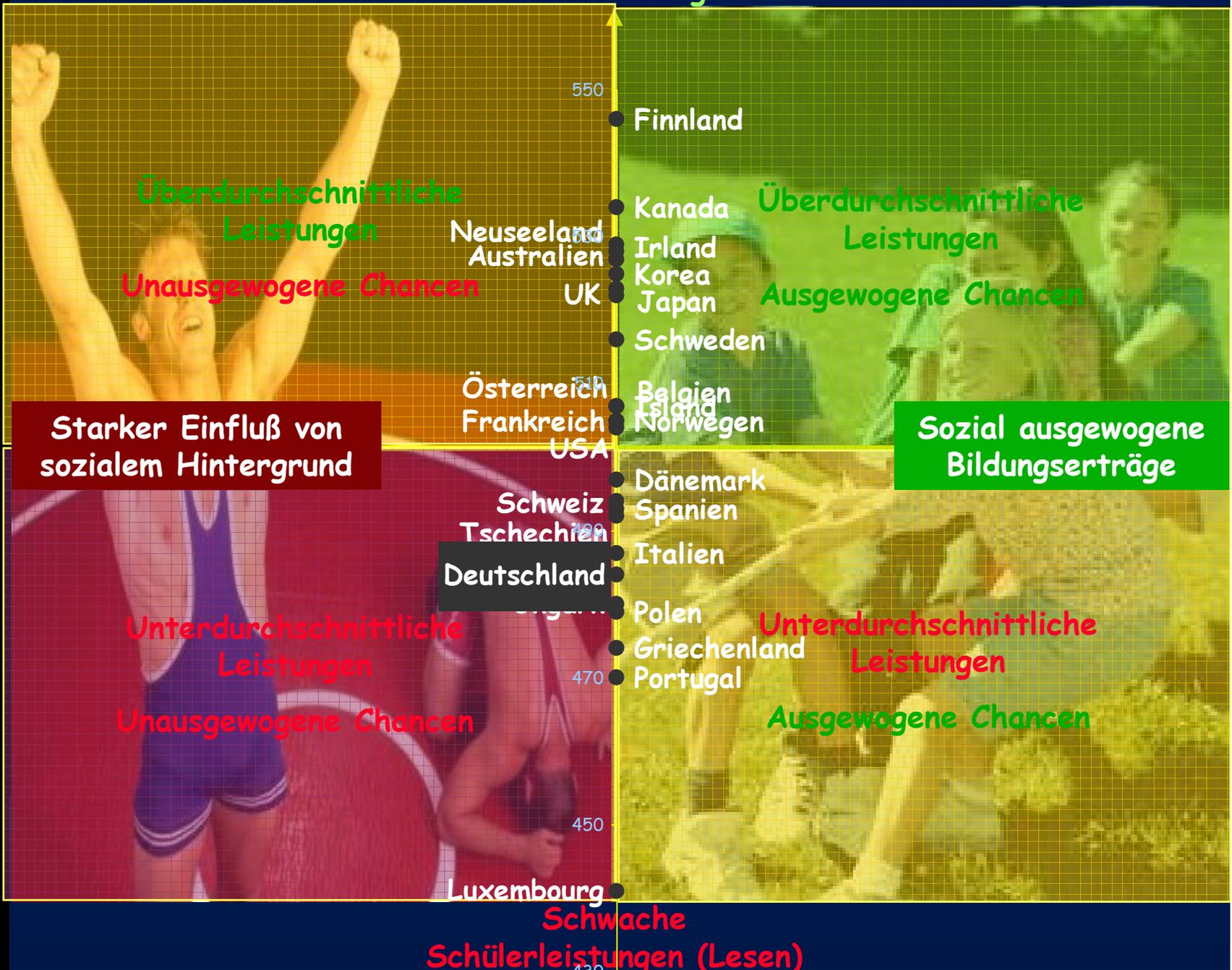
"Wissensarm"

Das Bildungssystem weiß wenig über sich selbst

Evaluation und Qualitätsentwicklung

	Bildungs- ergebnisse	Einfluss- faktoren (mit denen Bildung gestaltet werden kann)	Kontext (der Handlungs- felder bestimmt und einschränkt)
Systemebene	Gesamtleistung und deren gesellschaftliche Auswirkungen	Strategische Ausrichtung, Strukturen, Ressourcen	Gesellschaft- licher und wirtschaftlicher Kontext
Bildungs- einrichtungen	Leistung der Bildungsinstitu- tionen	Lernumgebung	Demographisches und soziales Einzugsgebiet
Lehr- und Lernumgebung	Qualität des Bildungs- angebotes	Lehr- und Lernpraxis	Lern- und Ar- beitsbedingungen
Lernende	Individuelle Leistungs- ergebnisse	Motivation, Einstellungen, usw.	Sozialer Kontext der Lernenden

Starke Schülerleistungen



Starke Schülerleistungen



Starker Einfluß von sozialem Hintergrund

Sozial ausgewogene Bildungserträge

Ausgaben für Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden

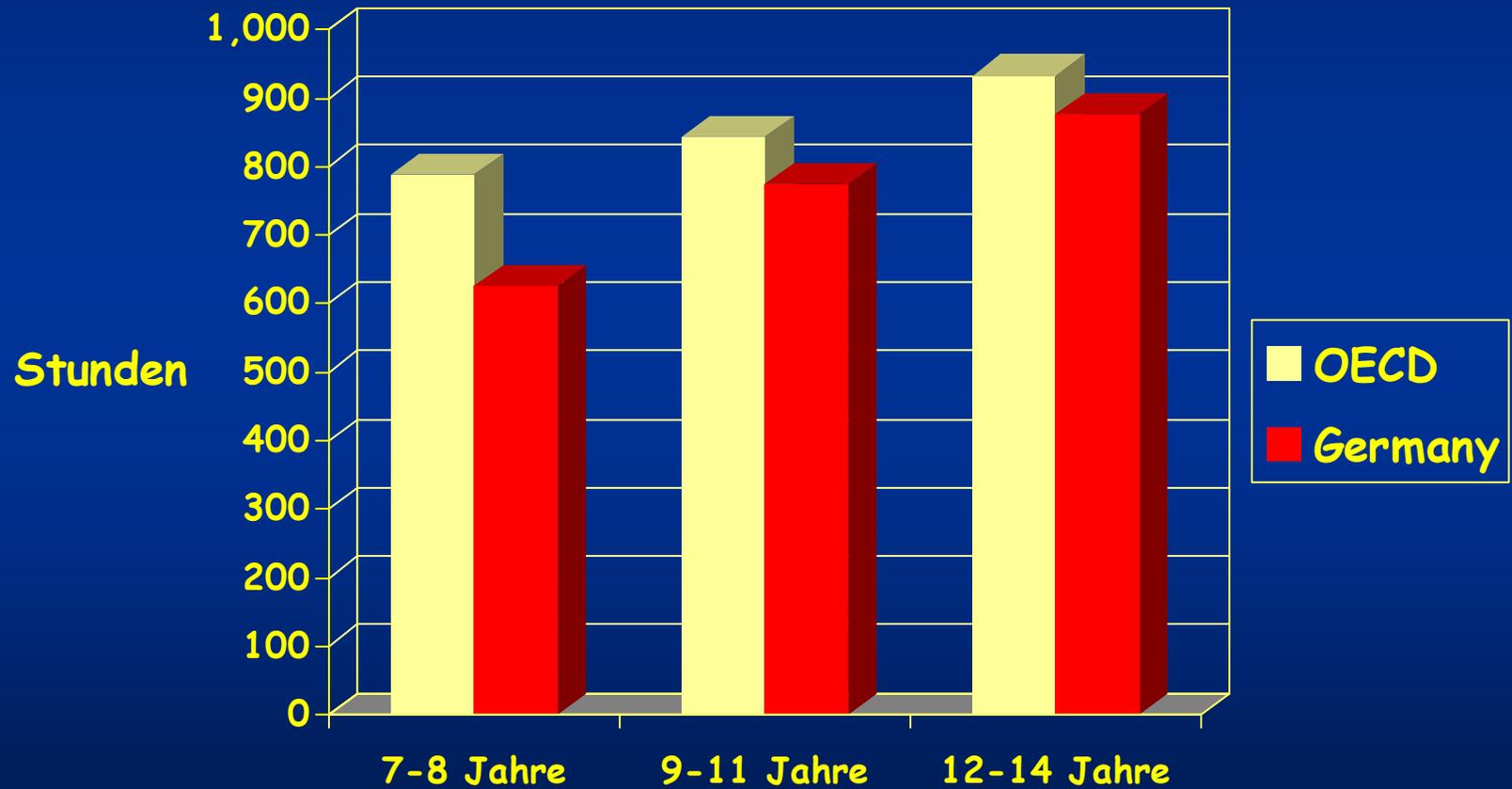
In US-dollar, kaufkraftbereinigt (2001)



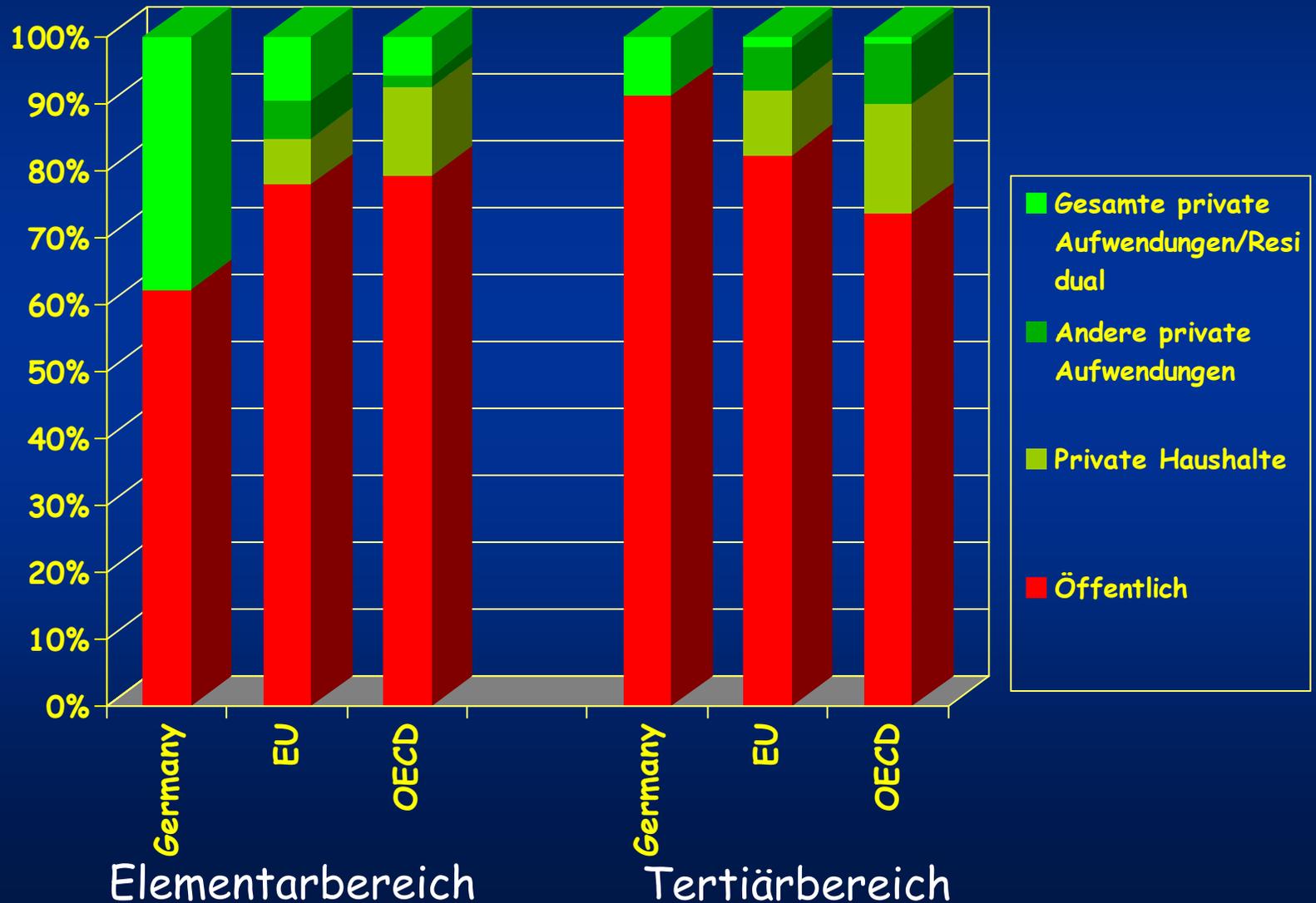
- Unterdurchschnittliche Ausgaben pro Primar/Sek-I Schüler, verbunden mit deutlich überdurchschnittlichen Lehrergehältern werden in Deutschland durch ungünstige Schüler/Lehrer-Relationen und deutlich weniger Unterrichtszeit in den ersten Schuljahren, sowie vergleichsweise geringere Ausgaben für Sachaufwendungen kompensiert

OECD
Germany
Sweden

Insgesamt vorgesehene jährliche Unterrichtszeit in effektiven Zeitstunden



Verteilung der öffentlichen und privaten Ausgaben für Bildungseinrichtungen (2001)



Implikationen für Bildungsreformen

Ad-hoc Reformen→ Strategische Entwicklung

"hit and miss".....→ Universelle und anspruchsvolle Standards

Implikationen für Bildungsreformen

□ Bildungsziele und Standards

- Maßstäbe für den Erfolg von Bildung schaffen
- Transparenz durch neutrale und regelmäßige Berichterstattung fördern
- Positive Signale für Schüler und Eltern setzen
 - Wie kann ich meine eigenen Stärken und Schwächen erkennen
 - Wie kann ich verstehen auf welche Fähigkeiten es ankommt und wie Jahrgangsstufen aufeinander aufbauen
- Lehrern ein Referenzsystem für professionelles Handeln bieten
 - Instrumente um Heterogenität von Lernprozessen und Lernergebnissen zu verstehen und Lernpfade individuell zu begleiten

Denken wir zurück:

...an die Auswirkungen wichtiger
Veränderungen der letzten 20 Jahre...

Wissen

Technologischer Wandel

Wachsende soziale Heterogenität

Wirtschaftliche Globalisierung und Handelsliberalisierung

"Connectiveness"

Wechsel in der Konzentration von Arbeit

Internationale Konflikte

Umweltzerstörung

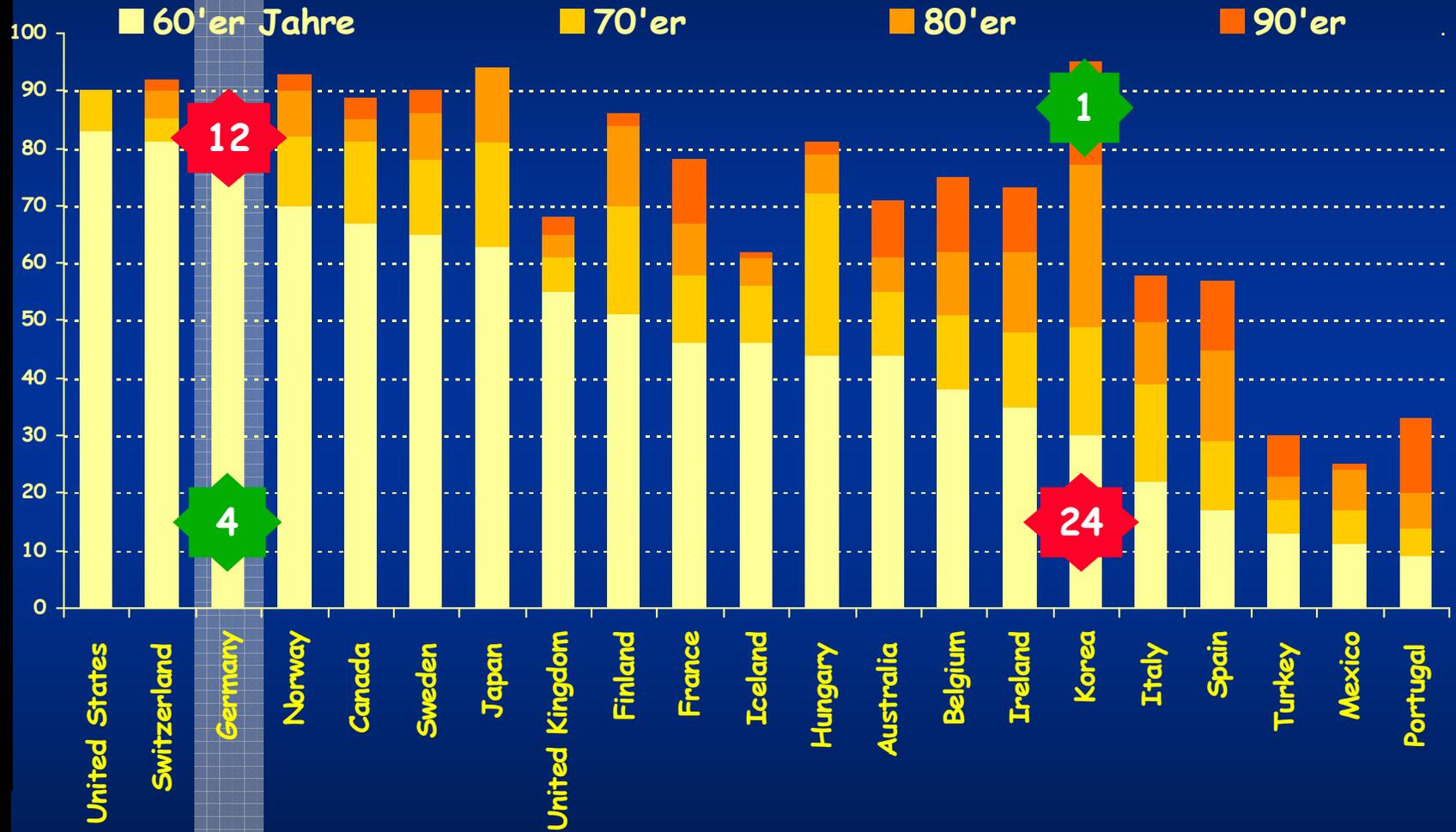
Innovation

...für den Einzelnen und die Gesellschaft

Flexibilität

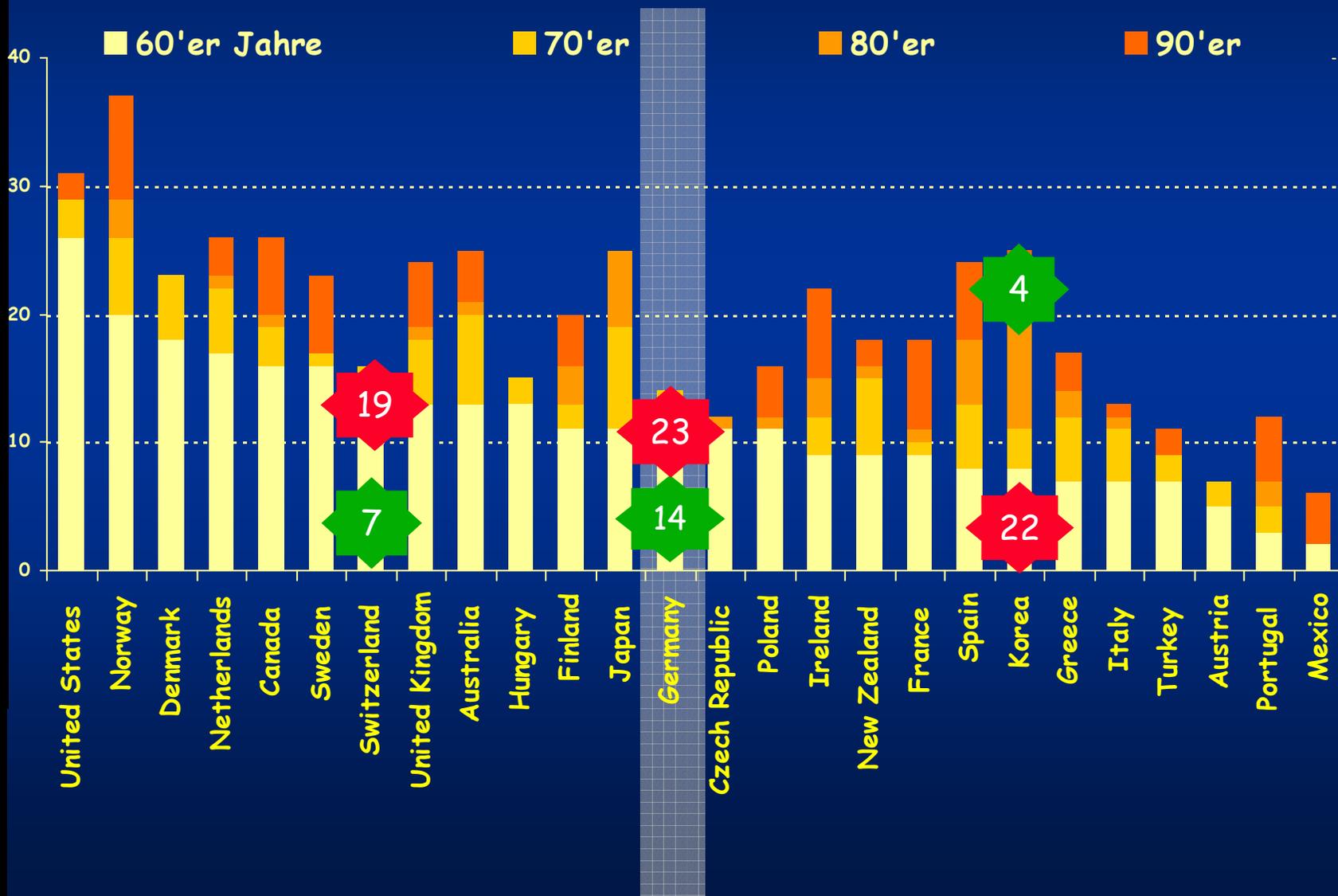
Entwicklung der Abschlüsse im Sek-II Bereich

Angenähert durch den Anteil der Bevölkerung mit ISCED 3 Abschluss in den Altersgruppen 55-64, 45-55, 45-44 und 25-34 Jahre (2002)



Entwicklung der Universitätsabschlüsse

Angenähert durch den Anteil der Bevölkerung mit ISCED 5A/6 Abschluss in den Altersgruppen 55-64, 45-55, 45-44 und 25-34 Jahre (2002)



Zukünftige Perspektiven

- **Mit einer alternden Bevölkerung leben**
 - Um 2030 wird fast die Hälfte der deutschen Bevölkerung über 65 Jahre sein
 - Der Anteil der unter 35ig-Jährigen wird etwa doppelt so schnell schrumpfen wie der Anteil älterer Menschen wächst
 - Die Zahl der Menschen im erwerbstypischen Alter wird von 40m auf 30m sinken

Zukünftige Perspektiven

- Nicht gewollt aber gebraucht
 - Um 2020 müsste Deutschland jährlich 1m Migranten integrieren
 - allein um die jetzige Größe der erwerbstätigen Bevölkerung zu sichern

Zukünftige Perspektiven

- **Wissensarbeiter:** Die einzige schnellwachsende Gruppe in der arbeitenden Bevölkerung
 - Um 2020, zu einer Zeit, wenn Schulreformen, die heute umgesetzt werden, ihre ersten Effekte auf dem Arbeitsmarkt zeigen...
 - ...wird sich die manuelle Produktion in den OECD-Staaten noch einmal verdoppelt haben...
 - ...aber der Anteil der in der manuellen Produktion Beschäftigten auf 10% schrumpfen

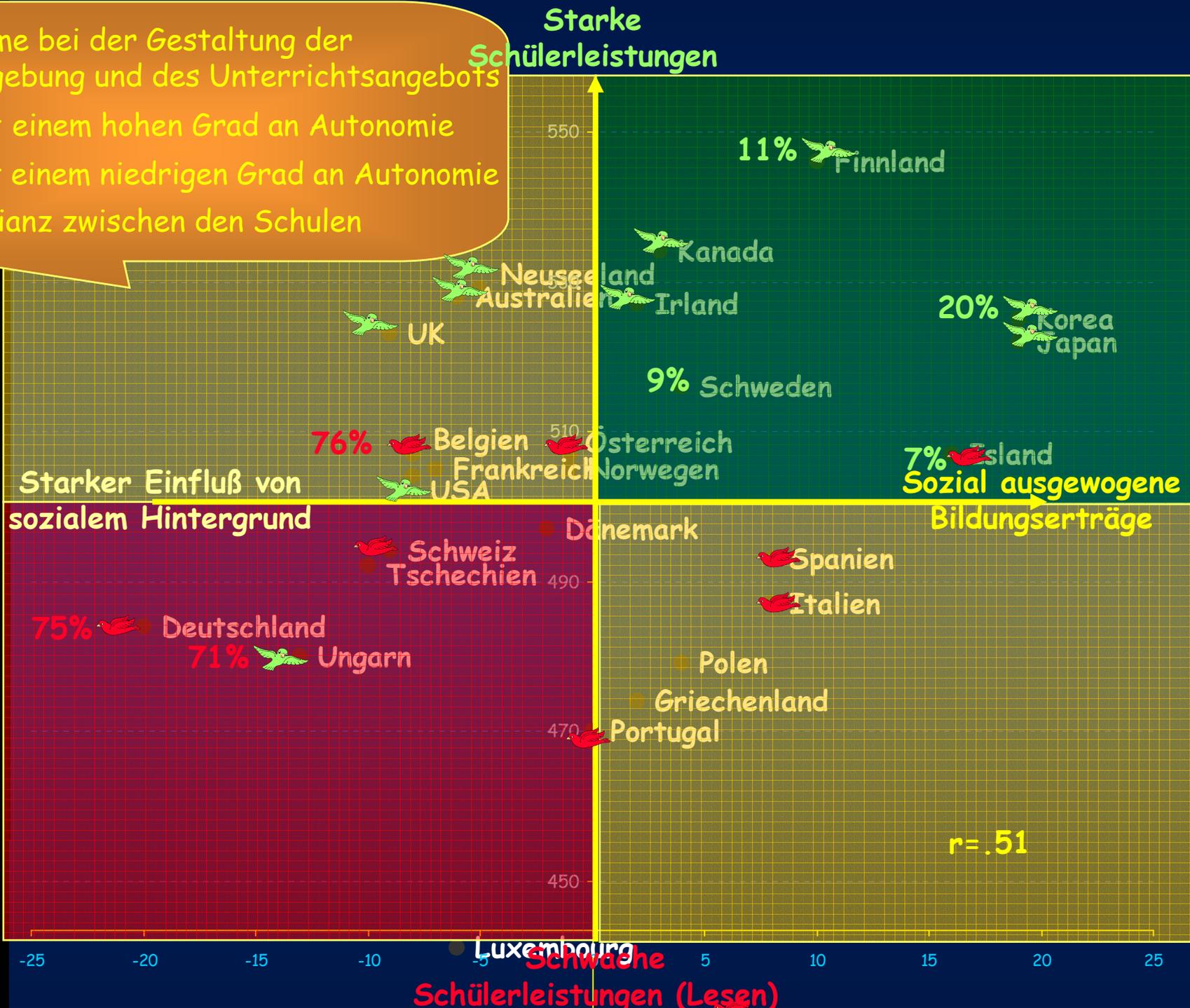
Implikationen für Bildungsreformen

- Ad-hoc Reformen▶ Strategische Entwicklung
- "hit and miss".....▶ Universelle und anspruchsvolle Standards
- "Inputs".....▶ Ergebnisorientierung
- Bürokratisch▶ Verantwortung der Schulen
"heraufschauen" "hinausschauen"
- Ausführen von Instruktionen▶ Daten und "best practice"
- Abrenzung von Verantwortung▶ Kooperation.

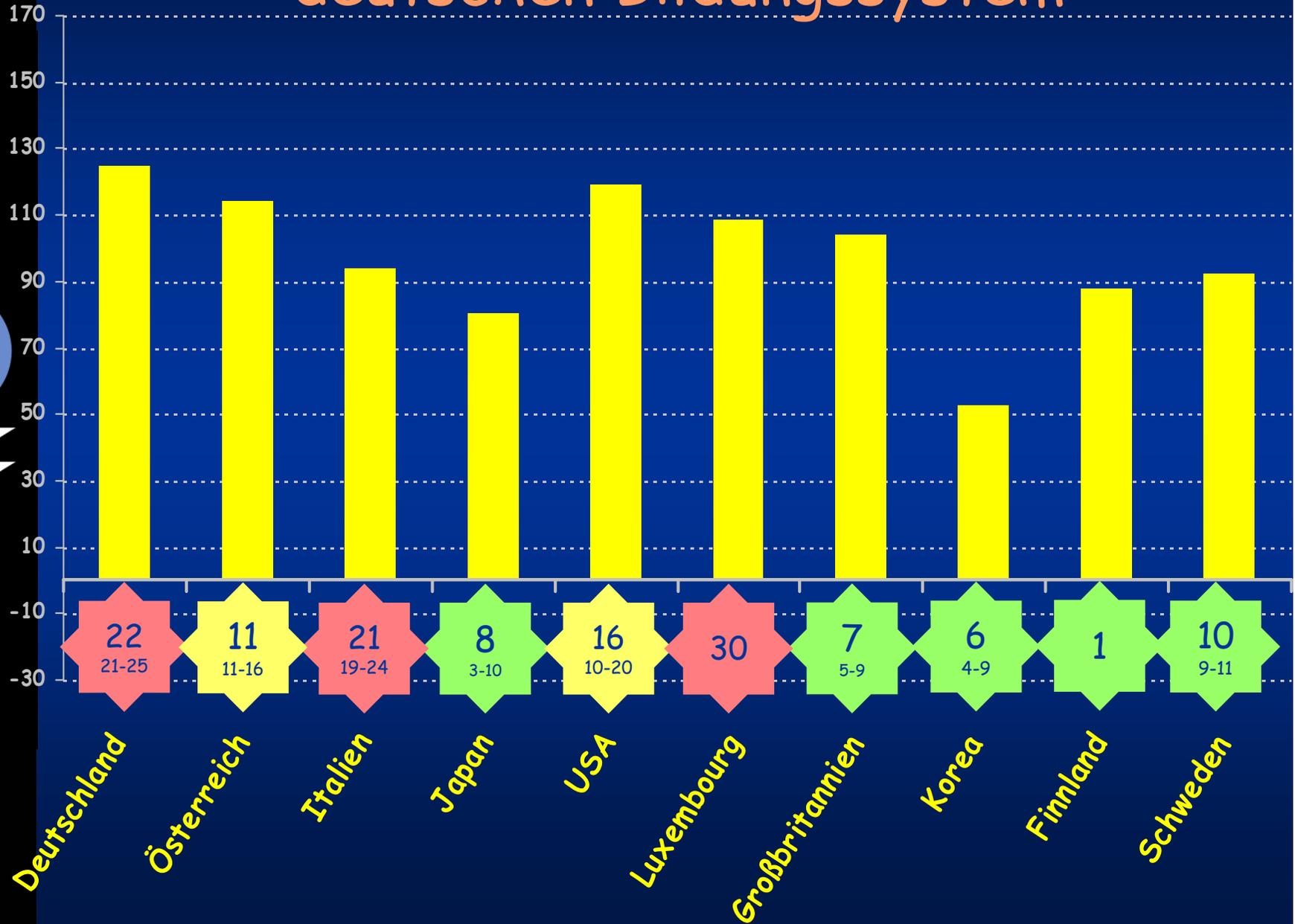
Freiräume bei der Gestaltung der Lernumgebung und des Unterrichtsangebots
 mit einem hohen Grad an Autonomie
 mit einem niedrigen Grad an Autonomie
 % Varianz zwischen den Schulen



OECD
 OECD
 OECD

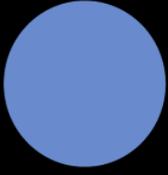


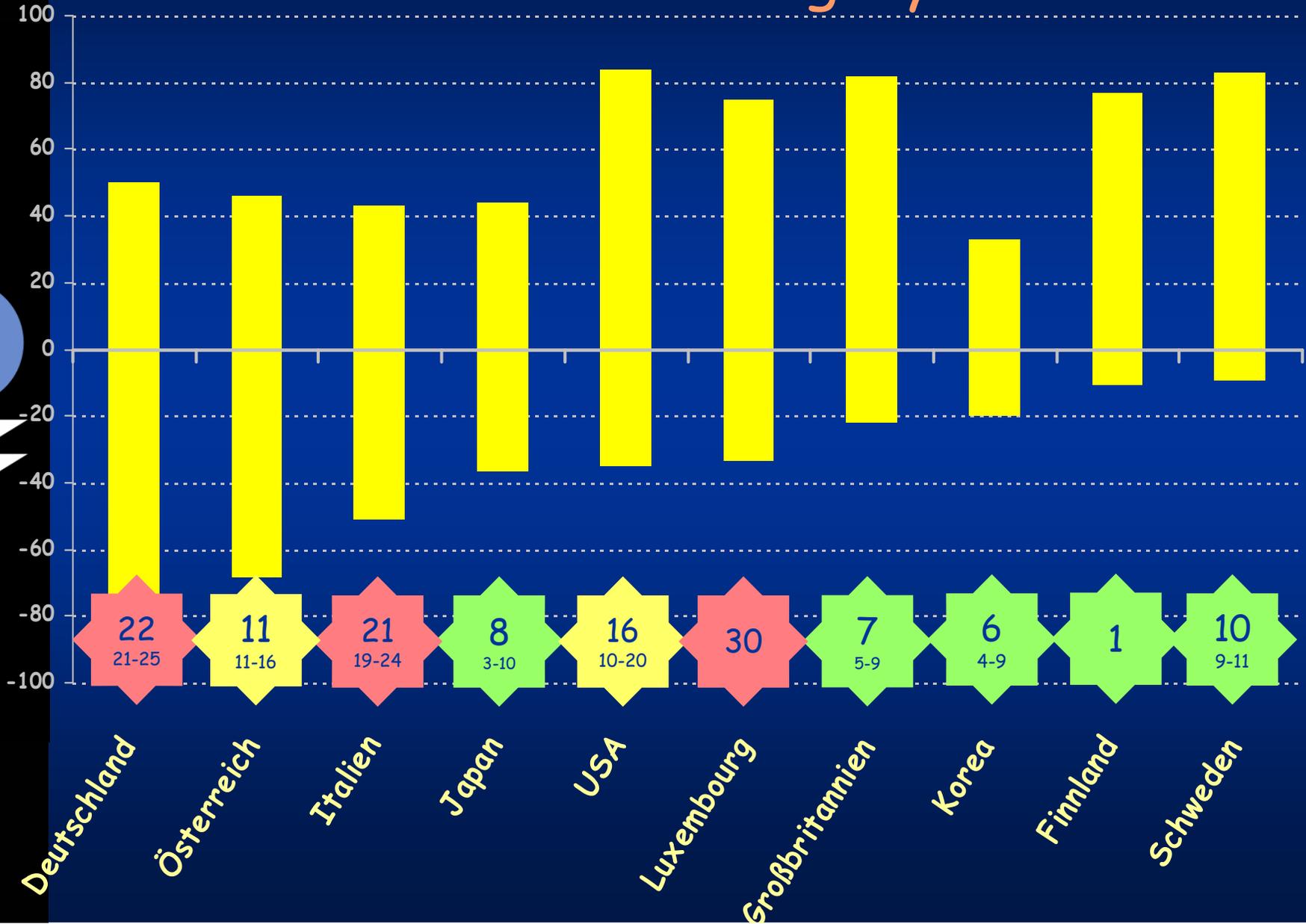
Große Leistungsunterschiede im deutschen Bildungssystem



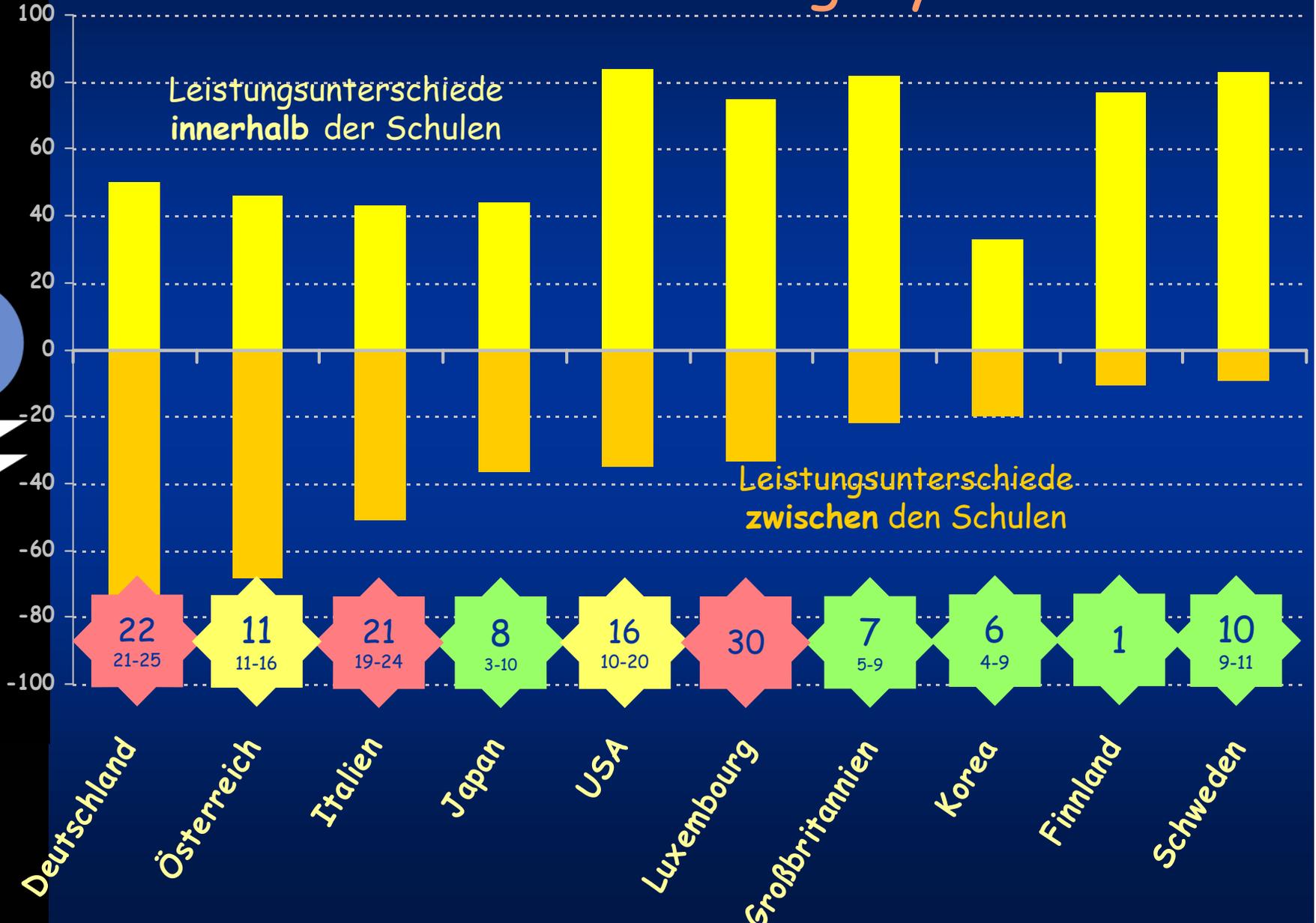
Große Leistungsunterschiede im deutschen Bildungssystem

23

OECD  OCDE



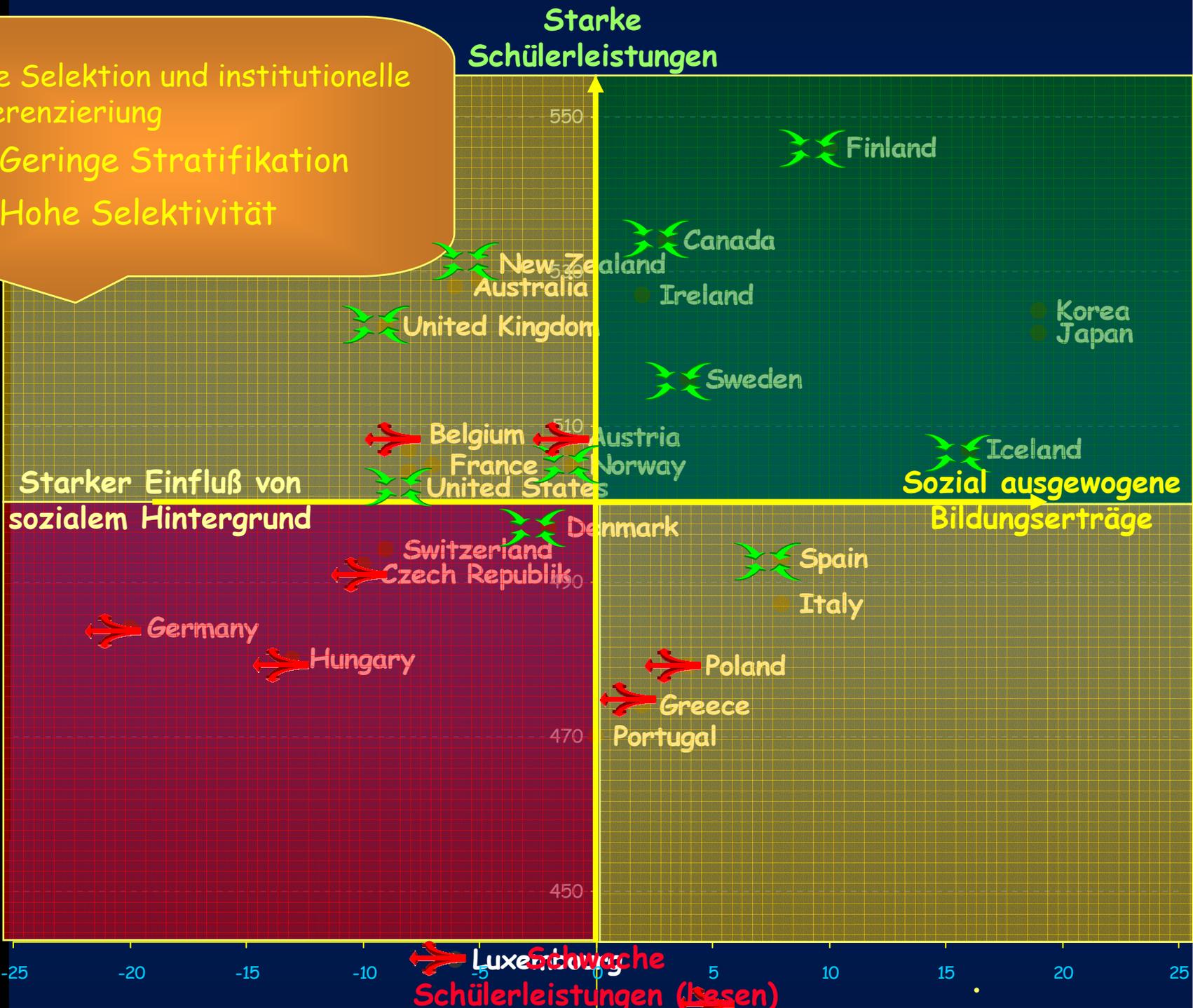
Große Leistungsunterschiede im deutschen Bildungssystem



Implikationen für Bildungsreformen

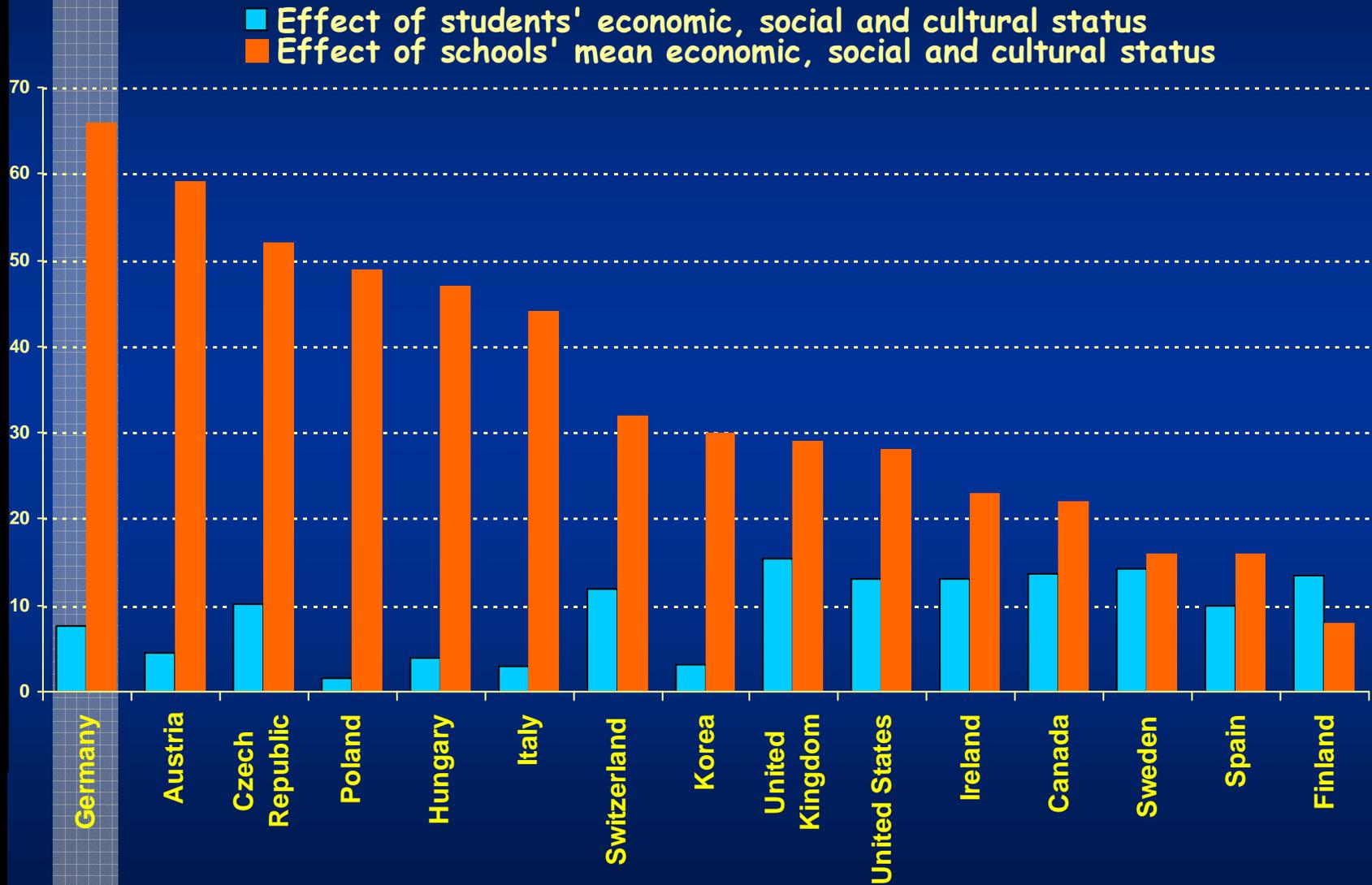
- Ad-hoc Reformen→ Strategische Entwicklung
- "hit and miss".....→ Universelle und anspruchsvolle Standards
- "Inputs".....→ Ergebnisorientierung
- Bürokratisch→ Verantwortung in den Schulen
"heraufschauen" "hinausschauen"
- Ausführen von Instruktionen→ Daten und "best practice"
- Abrenzung von Verantwortung→ Kooperation
- Gleichförmigkeit→ Vielfältigkeit und konstruktiver Umgang mit Leistungsheterogenität.

Frühe Selektion und institutionelle Differenzierung
 ✂ Geringe Stratifikation
 ↗ Hohe Selektivität

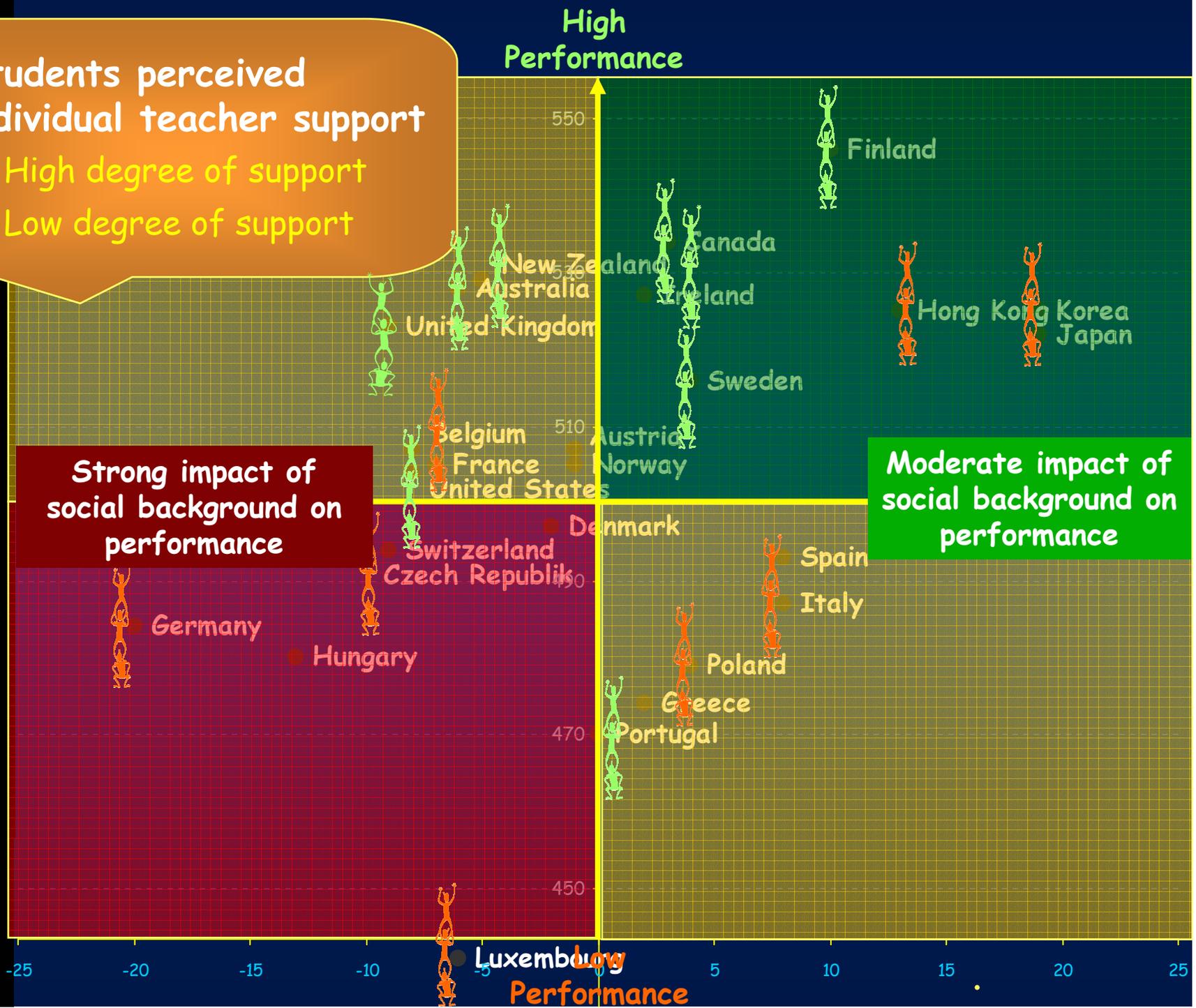


Effects of students' and schools' socio-economic background on student performance

(Effects associated with half a standard deviation on the socio-economic index)



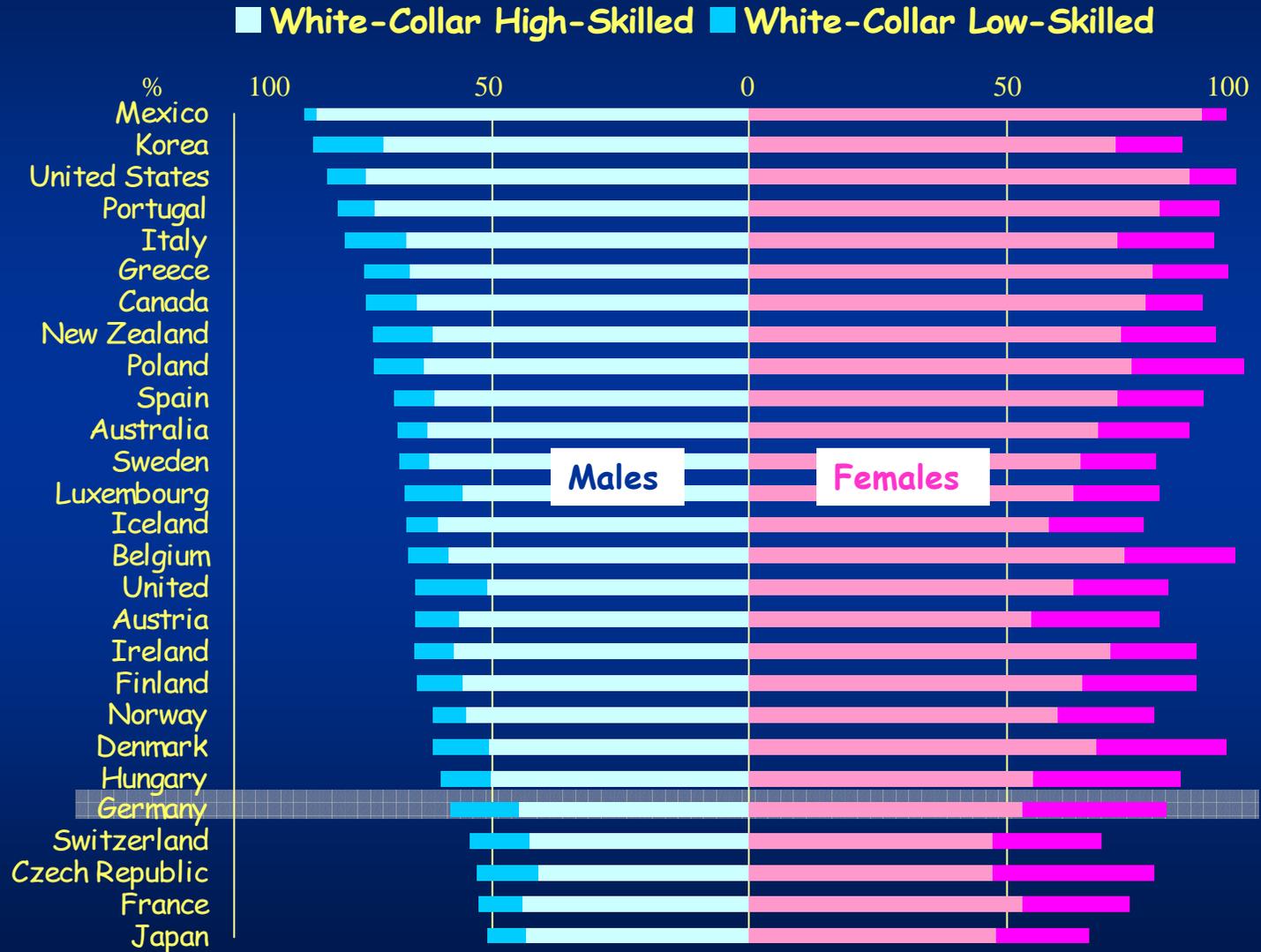
Students perceived individual teacher support
 High degree of support
 Low degree of support



Strong impact of social background on performance

Moderate impact of social background on performance

Already at age 15, girls now have much higher occupational aspirations than boys



Implikationen für Bildungsreformen

- Ad-hoc Reformen> Strategische Entwicklung
- "hit and miss".....> Universelle und anspruchsvolle Standards
- "Inputs".....> Ergebnisorientierung
- Bürokratisch> Verantwortung in den Schulen
"heraufschauen" "hinausschauen"
- Ausführen von Instruktionen> Daten und "best practice"
- Abrenzung von Verantwortung> Kooperation
- Gleichförmigkeit> Vielfältigkeit und konstruktiver Umgang mit Leistungsheterogenität
- Leistungskontrolle> Motivierende Leistungsrückmeldungen
- Regulierung> Wissensbasierte Profession

Lehrerausbildung

□ Stärkung der Lehrerausbildung

- Pädagogik als Schwerpunkt der ersten Ausbildungsphase
- Schulen als aktive Partner in der Lehrerausbildung
- Überwindung der Barrieren zwischen Schultypen, Fächergrenzen, etc.
- Kontinuierliche Weiterbildung

Lehrerausbildung

- Ein neues Profil des Lehrerberufs
 - Konstruktiver Umgang mit Vielfalt
 - Fähigkeiten, Interessen, sozialer Kontext
 - Lernen individualisieren
 - Die Schule als Lernorganisation
 - Interne Kooperation und Kommunikation
 - Strategische Planung
 - Qualitätsmanagement
 - Selbstevaluation
 - Weiterbildung
 - Externer Dialog mit allen Interessengruppen
 - Ein anderes Arbeitszeitmodell

Lehrerausbildung

- Ein Berufsfeld, dessen Attraktivität und Ansehen nicht auf dem Beamtenstatus beruht sondern auf...
 - Kreativität, Innovation und Verantwortung
 - Mehr Differenzierung im Aufgabenbereich
 - Bessere Karriereaussichten
 - Stärkung der Verbindungen zu anderen Berufsfeldern
 - Mehr Verantwortung für Lernergebnisse
 - Bessere Unterstützungssysteme

Further information

- www.oecd.org
- www.pisa.oecd.org
- email: pisa@oecd.org

- Andreas.Schleicher@OECD.org

... and remember:

Without data, you are just another person with an opinion

